

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici |
| Herausgeber: | Schweizerischer Hebammenverband |
| Band: | 34 (1936) |
| Heft: | 3 |
| Rubrik: | Mitteilungen |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herz stehen und der Tod tritt ein. Ein selbst erlebter Fall möge dies klar machen: Eine Frau hatte einen etwa eignroten Blutaderknoten in der linken Leiste. Bei der Untersuchung durch ihren Arzt, bei der ich zuschaute, wurde sie plötzlich blau und ihr Herz hörte auf zu schlagen. Über eine leichte Atemtätigkeit war noch zu sehen. Der Arzt holte, aufs äußerste bestürzt, einen elektrischen Apparat herbei und versuchte durch einen starken Stromstoß das Herz anzuregen. In diesem Augenblick hörte auch die Atmung auf. Bei der Leichenöffnung sah man, daß ein großes Gerinnel zunächst die rechte Herzklammer ausgefüllt hatte. Der starke elektrische Strom erzwang noch eine kräftige Zusammenziehung des Herzens. Dadurch wurde das Gerinnel in die Lungenvenen getrieben, deren Stamm es ebenfalls anfüllte; darum setzte dann auch die Atmung aus. Wenn sich nach Operationen oder nach Geburten eine Blutaderverstopfung in einer der Beckenvenen eingestellt hat, bemerkt man oft gar nichts davon. Die Wochenfrau scheint ganz wohl zu sein; sie macht ein scheinbar ganz normales Wochenbett durch, und oft erst nach zehn bis vierzehn Tagen, wenn sie schon auf ist, fällt sie plötzlich tot zu

Boden. Ebenso nach Operationen. In anderen Fällen sieht man zuerst sich eine Thrombose entwickeln und eines schönen Tages tritt Stechen auf der Lunge auf und husten mit blutigem Auswurf, den Zeichen der Embolie.

Auch im Herzen selber können sich Thromben bilden; diese können je nach ihrem Sitz auch Lungen- oder Hirnembolien verursachen.

Wenn eine stärkere Infektion die Entzündung der Blutaderwand und die Thrombose verursacht, so kann ein solcher Thrombus auch vereitern. Von ihm aus können schubweise Teile mit Bakterien beladen in den Blutstrom abgestoßen werden; wo sie hinkommen, können sie sich festsetzen und neue Entzündungsherde verursachen. So kommt es zu mannsfachen und vielen Abszessen in allen Körperorganen. Bei jedem Loslösen solcher Eiterenteile bekommt der Patient einen Schüttelfrost und seine Temperatur steigt bis über vierzig Grad an. Leider kennen viele Hebammen dieses Bild der allgemeinen Infektion bei einigen Formen von Wochenbettfieber.

Da das Herzinnere auch nur ein Teil des Blutgefäßsystems ist, so wird es auch infiziert und es bilden sich Eiterherde, besonders an den Herzklappen, die ja für eine normale Herz-

tätigkeit eine Hauptrolle spielen. Wenn bei nicht zu böser Erkrankung der Patient wieder gesund wird, so bleiben an den Herzklappen Narben zurück, die zu Verwachungen und Schrumpfungen führen. Dadurch werden die Klappen teils verkürzt, so daß sie den Rückfluss des Blutes nicht völlig hindern können; oder sie verkleben so, daß die Dehnung für das ausströmende Blut zu eng wird. Vielfach vereinigen sich auch beide Formen; die Klappe wird zu eng und zugleich schließt sie sich nicht ganz. Dadurch werden je nach der Form der Veränderung und je nach der Klappe, woran sie sitzt, die verschiedenen Klappenfehler hervorgerufen. Menschen mit solchen geschädigten Herzen sind zeitlebens stark in jeder Tätigkeit behindert. Allerdings gleicht sich ein Teil des Fehlers dadurch aus, daß der Herzmuskel infolge der ihm zugemessenen vermehrten Arbeit sich verstärkt und verdickt; aber bei Überanstrengung, oder im Laufe der Zeit durch die normale Tätigkeit kann der Muskel leicht erschlagen und oft sterben dann solche Patienten doch später noch infolge ihres Herzklappensfehlers.

Jahresrechnung des Schweiz. Hebammenvereins pro 1935.

A. Einnahmen.

| | Fr. |
|--|------------|
| 1. Saldo-Vortrag | 1.14 |
| 2. 1240 Jahresbeiträge à Fr. 2. — | 2,480. — |
| 3. 38 Neueintritte à Fr. 1. — | 38. — |
| 4. Kapitalrückzahlungen: | |
| Bezug aus Sparheft Kantonalsbank Brugg | 4,060. — |
| Ablauf einer Obligation Kantonalsbank Brugg | 3,000. — |
| 5. Zinsen: | |
| Zins vom Sparheft Kantonalsbank Brugg | 131. 50 |
| Zins von 7 Obligationen Kantonalsbank Brugg | 513. 95 |
| 6. Verschiedene Beiträge: | |
| Schweiz. Unfall- u. Haftpflichtversicherung Winterthur | 219. 90 |
| Versicherungsgesellschaft Zürich | 95. 80 |
| 7. Rückzahlung von der Krankenkasse Winterthur | 1000. — |
| 8. Porto-Rückvergütung. | 221. 20 |
| 9. Geschenke: | |
| Firma Guigoz, Biadens | 100. — |
| Firma Bürkl, Henkel & Cie., Basel | 100. — |
| Firma Dr. Wunder, Bern | 200. — |
| Firma Trutose Zürich | 200. — |
| Firma Nestlé, Béveh. | 400. — |
| Erlös vom „Glückfack“ | 54. — |
| Total der Einnahmen | 12,815. 49 |

B. Ausgaben.

| | |
|---|-----------|
| 1. 16 Gratifikationen | 700. — |
| 2. 23 Unterstützungen | 1150. — |
| 3. Beiträge an Vereine und Zeitungen: | |
| Schweizer Frauenblatt | 10. 30 |
| Zentrale für Frauenberufe, Zürich | 60. — |
| Bund Schweiz. Frauenvereine, Biel | 20. — |
| Sekretariat Sittliches Volkswohl, Zürich | 30. — |
| Jahrbuch der Jugendhilfe pro Juventute | 5. — |
| Arbeitsgemeinschaft | 10. — |
| 4. Beiträge an 3 Sektionen | 105. — |
| 5. Drucksachen | 95. 10 |
| 6. Delegierten- und Generalversammlung Freiburg: | |
| Taggeler für den Zentralvorstand | 120. — |
| Bahnauslagen für den Zentralvorstand | 75. 65 |
| 7. Honorare für den Zentralvorstand | 1,018. 75 |
| 8. Kapitalanlagen: | |
| Einlagen auf Sparheft Kantonalsbank Brugg | 3,617. 95 |
| Zins vom Sparheft Kantonalsbank Brugg | 131. 50 |
| Ablauf von 2 neuen Obligationen Kantonalsbank Brugg | 4,000. — |

Übertrag Fr. 11,149. 25

| | |
|--|---------------------|
| 9. Reisespesen und Taggeler: | Übertrag 11,149. 25 |
| Revisorinnen nach Schinznach und Freiburg | 77. 90 |
| Übersegeherin an der Generalversammlung | 60. — |
| Herr Dr. Bick, Honorar | 100. — |
| Auslagen an der Generalversammlung | 48. — |
| Herr Pfr. Büchi für Eingaben und Bahnauslagen | 36. — |
| Übersegeherin, Auslagen nach Aarau und Luzern | 30. — |
| Reisespesen Präsidentin | 107. 70 |
| Bizepräsidentin | 20. 10 |
| " Aktuarin | 28. 55 |
| " Kassierin | 60. 85 |
| 10. Porti, Telephon und Mandate: | |
| Porti und Telephon Präsidentin | 228. 60 |
| " " Bizepräsidentin | 6. 80 |
| " " Aktuarin | 87. 40 |
| " " Kassierin | 58. 50 |
| Rachnahmen und Mandate der Kassierin | 247. 60 |
| 11. Krankenkassebeiträge für über 80jährige Mitglieder | 368. — |
| 12. Betriebspesen und Verschiedenes | 100. — |
| Total der Ausgaben | 12,815. 25 |

bilanz.

| | |
|-----------------|------------|
| Total Einnahmen | 12,815. 49 |
| Total Ausgaben | 12,815. 25 |
| Kassabestand | —. 24 |

Bermögensbestand per 31. Dezember 1935.

| | |
|------------------------------------|------------|
| Kassabestand | —. 24 |
| 7 Obligationen Aarg. Kantonalsbank | 16,500. — |
| Sparheft der Aarg. Kantonalsbank | 3,239. 55 |
| Total | 19,739. 79 |

Bermögens-Bergleichung.

| | |
|--------------------------------|------------|
| Bermögen pro 31. Dezember 1935 | 19,739. 79 |
| Bermögen pro 31. Dezember 1934 | 19,051. 24 |
| Vermehrung | 688. 55 |

Schinznach-Dorf, den 31. Dezember 1935.

Die Zentralkassierin: Frau Pauli.

Geprüft und richtig befunden:

Schinznach-Dorf, den 1936.

Die Revisorinnen:
L. Mercier, Lausanne.
M. Prodhorn, Lausanne.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Nochmals teilen wir unsern Sektionsvorständen und Mitgliedern mit, daß Anträge für die Delegierten- und Generalversammlung in Winterthur am 1. April in unserem Besitz sein müssen, also bitte davon Notiz zu nehmen.

Dann können wir den Mitgliedern die erfreuliche Mitteilung machen, daß wir von der Firma Guigoz, Biadens, den Betrag von Fr. 100.— erhalten haben für unsere Unterstützungsliste. Wir verdanfen diese hochherzige Spende aufs wärmste und wünschen dieser Firma auch weiterhin einen guten Geschäftsgang.

Unter dem Datum des 13. Februar erhalten wir eine Einladung zum 7. Internationalen Hebammen-Kongreß in Berlin mit folgendem Wortlaut:

Wir würden einigen Schweizer-Berufsschwestern gewisse Erleichterungen finanzieller Art geben und zwar:

1. Bleibt die Teilnehmerin 7 Tage im Lande 60 % Fahrpreisermäßigung. Das verauslagte Fahrgeld ab deutscher Grenze wird von unserer Fachschaft erachtet werden.

2. Außerdem sollen die Teilnehmerinnen 5 Tage unsere Gäste sein, wenn irgend möglich und es finanziell zu machen ist auch noch für den 7. Tag.

Wir möchten Mitglieder, die für den Besuch dieses Kongresses Interesse haben, bitten, uns bis spätestens am 29. März Bericht zufinden zu lassen, denn mit dem 1. April ist der Anmeldetermin fertig. Sicher wäre das zu begrüßen und viel Neues könnte man mit in unsere Heimat zurück nehmen, wenn Mitglieder sich zum Besuch entschließen könnten.

Mit kollegialen Grüßen

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Aktuarin:
M. Marti, Frau Günther,
Wohlen (Aarg.). Tel. 68. Windisch (Aarg.). Tel. 312.

Rechnung der „Schweizer Hebammme“ pro 1934.

Einnahmen.

| | |
|-------------------------|----------------------|
| Abonnements der Zeitung | Fr. 5,286.50 |
| Insetterate | 5,108.40 |
| Erlös aus Adressen | 175.— |
| Kapitalzinse | 183.65 |
| Total | Fr. 10,753.55 |

Ausgaben.

| | |
|-----------------------------|---------------------|
| Für Druck der Zeitung | Fr. 4,575.— |
| Für Drucksachen | 535.50 |
| Provision 15 % der Inserate | 766.20 |
| Uebertrag | Fr. 5,876.70 |

| | |
|--------------------------------------|---------------------|
| Uebertrag | Fr. 5,876.70 |
| Zeitungstransport und Porto | |
| der Druckerei | 682.— |
| Honorare: | |
| Redaktion | 1,600.— |
| Zeitungskommission | 200.— |
| Spesen und Taggelder nach | |
| Freiburg, 4 Mitglieder | 137.40 |
| Spesen und Taggeld an die | |
| Revisorin | 49.60 |
| Spesen an den Revisor | 10.— |
| An vier Einsenderinnen | 20.— |
| Porto der Redaktorin und Kassiererin | 14.20 |
| Total | Fr. 8,589.90 |

Bilanz.

| | |
|-----------------------------------|---------------|
| Einnahmen | Fr. 10,753.55 |
| Ausgaben | " 8,589.90 |
| Mehreinnahmen | Fr. 2,163.65 |
| Bermögen am 1. Januar 1935 | " 4,396.11 |
| Bermögen am 31. Dez. 1935 | Fr. 6,559.76 |
| Der Krankenkasse geschickt | " 3,000.— |
| Berbleiben auf 31. Dez. 1935 | Fr. 3,559.76 |

| | |
|------------------------------|---------------------|
| Auf der Kantonalbank laut | |
| Sparheft | Fr. 2,000.— |
| Drei Anteilscheine Volksbank | " 1,500.— |
| Kassensaldo | " 59.76 |
| Total | Fr. 3,559.76 |

Muri, 31. Dezember 1935.

Die Kassiererin:
A. Wyss-Kuhn.

Vorliegende Rechnung wurde von den Unterzeichneten geprüft, mit sämtlichen Belegen verglichen und in allen Teilen für richtig befunden.

Bern, 31. Januar 1935.

L. Guichot, Erstfeld (Urd.)
E. Ingold.

Bücherlist.

Ratgeber für werdende Mütter. Von Dr. med. Hans Graaz, 71 Seiten mit vielen Abbildungen. Kartoniert RM. 1.80, Falken-Verlag/Berlin-Schildow.

Bei Sorge und Kummer durch ewiges Kränkeln der Kinder könnte erpart werden durch richtiges Verhalten der Mutter in der Schwangerschaft. Z.B. die Rachitis, die schreckliche Kindergrifel, ist ohne weiteres zu verhüten, wenn man guten Rat zur rechten Zeit zur Hand hat. Ein erfahrener Naturheilärzt gibt hier aus reicher Erfahrung eine sorgfältige Zusammenstellung von Dingen, die jede werdende Mutter unbedingt wissen muß, unterstützt von einer Fülle anschaulicher Bilder. Das Buch ist ein wertvoller Führer zu froher Mutterenschaft.

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

| |
|---|
| Frau Zürcher, Schönbühl (Bern) |
| Frau Rosette Kurz, Worb (Bern) |
| Mme. Jeanne Roeh, Vernier (Genève) |
| Frau Schelte, Bünzgen (Baselland) |
| Frau Baumgartner, Kriegerin (St. Gallen) |
| Frau Schäfer, Frauenfeld (Thurgau) |
| Frau Honauer, Luzern |
| Frau Büttikofer, Kirchberg (Bern) |
| Frau Wirth-Seiler, Merishausen (Schaffh.) |
| Mme. Ida Balloton, Lausanne |
| Frau Langhart, Ramse (Schaffhausen) |
| Frau Bucher, Hellbühl (Luzern) |
| Frau Dick-Gerber, Neuenegg, |
| z. B. Heiligenschwendi |
| Frau Weber-Marthalier, Wangen (Zürich) |
| Frau Berta Kägi, Zürich |
| Mme. Elise Bodoz, St-Saphorin (Vaud) |
| Frl. Christine Conrad, Sils, Domleschg (Gbd.) |
| Frau Hiltbrunner, Wägen i. Emmental |
| Mme. M. Zill, Fleurier, Neuchâtel |
| Mme. Burdet-Jaccard, Genève |
| Frau Josefine Schmid, Altendorf (Urd.) |
| Frl. Louise Spycher, Niederscherli (Bern) |
| Frau Reichert, Zofingen (Aargau) |
| Frau Bandli, Maienfeld (Graubünden) |
| Mme. Marie Bersier, Corminboeuf (Frbg.) |
| Frau Bischof, Goldbach (St. Gallen) |
| Frau Meier, Bülach (Zürich) |
| Frau Sager-Troxler, Gerliswil (Luzern) |
| Frau M. Pfeiffer, Begglingen (Schaffhausen) |
| Frau Wyss, Dulliken (Solothurn) |
| Frau L. Meyer, Zürich |
| Mme. Gigon-Bourquin, Sonceboz (Bern) |
| Mlle. Emile Mayor, Bramois (Valais) |
| Frl. L. Aeschlimann, Seon (Aargau) |
| Frau Kunz, Kirchdorf (Bern) |
| Frau Leuenberger, Uznigen (Bern) |
| Mlle. B. Schneider, Biel, z. B. Bevej |
| Mme. L. Trehyaud-Dard, Vallamont Bully (Vaud) |
| Frau Estermann, Flawil |

Str. Nr.

Eintritt:
146 Frl. Helene Ut, Densingen (Solothurn)
15. Februar 1936.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenfassettommission in Winterthur:

Frau Ackeret, Präsidentin.
Frau Tanner, Kassierin.
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

A. Suter, Drogerie,

am Stalden 27, Solothurn

Kräuterhaus, Parfumerie

und Sanitätsartikel

Prompter Versand Vorteilhafte Preise
Telephon 18.23 1908

Dialon-Puder

hervorragend bewährter Kinderpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins

Neu! DIALON-PASTE

bei vorgeschriftenem Wundsein

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

O. Brassart, Pharmaceutica A.-G., Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

1904

Krankenkasse-Notiz.

Den Mitgliedern diene zur gesl. Kenntnis, daß bis zum 10. April die Beiträge für das II. Quartal 1936 mit Fr. 8.05 und Fr. 9.05 auf unser Postcheckkonto VIII b 301 bezahlt werden können. Nachher erfolgt Einzug per Nachnahme mit Fr. 8.25 und Fr. 9.25.

Möchte die Mitglieder dringend bitten, den Endtermin der Einzahlung besser zu beachten, damit nicht so viele Nachnahmen mit den verspäteten Einzahlungen kreuzen.

Diejenigen Mitglieder, welche mit ihren Beiträgen im Rückstand sind, wollen bitte die jeweilige Mahnkarte beachten und den Betrag innerst 8 Tagen einsenden. Im I. Quartal kamen 76 Nachnahmen retour, von denen heute noch 35 Stück nicht bezahlt sind. Erwarte also in Zukunft etwas mehr Disziplin. Eure Kästnerin
Frau Tanner, Kemptthal.

* * *

Die Sektionen werden gebeten, allfällige Anträge für die Krankenkasse zu Handen der Delegierten- und Generalversammlung bis Anfang April einzureichen.

* * *

Vom Bundesamt erhielten wir Bericht, daß der Wöchnerinnen-Beitrag sowie das Stilgeld von 20 Fr. auf 18 Fr. herabgesetzt worden sind. An alle anerkannten Krankenkassen ist diese Weisung zugegangen. Den Wöchnerinnen sei dies hier zur Kenntnis gebracht.

Die Präsidentin: Frau Adereit.

Contra-Schmerz das Mittel gegen jedes Kopfweh mit prompter Wirkung ohne Magenschädigung: in allen Apotheken erhältlich.

Vereinsnachrichten.

Sektion Baselstadt. Für unsere letzte Sitzung im Februar konnten wir leider keinen Vortrag erhalten; wir haben dann allerlei Berücksichtigung miteinander besprochen und zum Abschluß gingen wir zu einem gemütlichen "Bobig".

An unserer nächsten Versammlung am 25. März dürfen wir Herr Dr. med. Baumann, Arzt am Kinderspital, begrüßen. Er wird uns einen sehr interessanten Vortrag halten.

Wir bitten unsere Mitglieder, doch ja vollzählig zu erscheinen. Also Mittwoch, 25. März abends 4½ Uhr im Frauenspital.

Frau Weber.

Sektion Bern. Bei zahlreicher Beteiligung hat unsere Hauptversammlung stattgefunden. 80 Mitglieder waren anwesend, also wirklich eine schöne Zahl.

Nach kurzer Begrüßung durch die Präsidentin wurde der Jahres- und Haushabericht verlesen und von der Versammlung genehmigt. Als Rechnungs-Revisorinnen für ein weiteres Jahr wurden Frau Meister und Fräulein Baugg bestimmt. In die Zeitungskommission wurden Frau Kohli als Kassiererin und Fräulein Wenger als Beisitzerin gewählt. An 17 Kolleginnen, welche 25 Jahre unserem Verein angehören, konnte das Jubiläumslöffeli verabfolgt werden, und 2 Kolleginnen feierten das 40jährige Jubiläum, welche wir mit einer Kaffeetasse und Blumenstrauß beschenkten. An alle Jubilarinnen nochmals unsere herzliche Gratulation.

Der Vortrag von Herrn Prof. Dr. Guggisberg war außerordentlich interessant und wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Durch Röntgendiagnostik wurden uns in zahlreichen Lichtbildern die Abnormalitäten bei Schwangerschaft gezeigt und zwar über:

Falsche Lagen, Zwillinge, Drillinge, Wasserköpfe usw.

An dieser Stelle danken wir Herrn Prof. Dr. Guggisberg nochmals bestens für seine Belehrungen.

Anschließend an die Versammlung fand eine Vorführung über das Verstilwaschen statt. Bei einem schmackhaften Zvieri hat unsere Vereinigung einen gemütlichen Abschluß gefunden. Die Sekretärin: Frau Eicher.

Sektion Freiburg. Die Vereinsitzung vom 17. Dezember war gut besucht. Die Präsidentin Frau Progin eröffnete die Sitzung mit einer Berichterstattung über die letzte Versammlung. Diejenigen Kolleginnen, die auf die Alters-Prämie Ansrecht haben, erinnerte sie daran, sich zu melden.

Mehrere Hebammen beklagten sich über Schwierigkeiten, ihr Geld einzutreiben und daß die Gemeinden die Zahlungen refusieren.

Der wissenschaftliche Vortrag um 3 Uhr wurde in freundlicher Weise von den Herren Dr. de Meyer in deutscher Sprache, und Dr. Bonifaci in französischer Sprache übernommen. Das Thema: "Blutungen, deren Ursachen und Behandlung". Es ist zu bedauern, daß die Mitglieder der deutschen Sprache so wenig zahlreich erschienen sind. Herr Dr. Bonifaci dankte noch die Einladung zur Generalversammlung letzten Jahres. Hier die Mitteilung, daß in Zukunft keine Einladungskarten mehr versandt werden. Die Zusammensetzung wird in der Zeitung publiziert. Wir bitten die Mitglieder, die Nachnahme für den Jahresbeitrag von Fr. 4.20, die nach dem 25. März versandt werden, einzulösen.

Der Vorstand.

Sektion Luzern. Die Versammlung vom 27. Februar war noch erfreulich besucht. Trotzdem bitten wir alle lieben Kolleginnen, die Versammlungen mit ärztlichem Vortrag wenn immer möglich zu besuchen, ist es doch im

Nestlé's Sinlac, als Ergänzung zur Milch gefügt, nach einigen (6) Monaten neben dem Milch-Schoppen und Gemüsemahlzeiten auch als Brei gegeben, sichert dem Kinde eine gute Gesundheit und fördert sein Wachstum. Mit Sinlac, das eine Mischung von verschiedenen dextrinisierten Gemälzten und leicht gerösteten Getreidemehlen ist, wird die Kuhmilch von den Kleinen, ähnlich leicht wie die Muttermilch, verdaut. Außerdem führt Sinlac dem Kinde zu seiner Entwicklung unentbehrliche Nähr- und Aufbaustoffe zu, darunter Phosphat.

SIN LAC
NESTLÉ

82

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebammme“

Tüchtige, erfahrene
Krankenschwester und Hebammme
sucht Posten als Gemeindekraut, oder zu Arzt, oder in Frauenspital; würde auch ins Ausland gehen.
Offerten befördert unter Nr. 1923 die Exped. dieses Bl.

Wenn Sie müde, zerschlagen und überreizt sind, dann stellen die belebenden Salze und die Wunderkräfte alpiner und tropischer Pflanzen in

ENERGON
Kraftnahrung

Ihre volle Gesundheit und die Spannkraft Ihrer Nerven wieder her und geben Ihnen erhöhte Arbeits- und Lebensfreude.

Preis Fr. 3.50 per Büchse.
Muster durch TRUTOSE A.-G., Zürich 8

1917

1906

TAI-FU
das echte Po-Ho-Oel
Lieferung an Wiederverkäufer zu Engros-Preisen.
Vertriebsstelle: **A. Gersbach, Basel 10.** Telefon 42.354.

(P 579 - 1 Q)

Unsere nächste Monatsversammlung findet Dienstag, den 31. März, 14 Uhr im „Karl dem Großen“ statt. Da wir die Einsicht der Jahresrechnungen und Besprechung allfälliger Anträge für die Generalversammlung auf der Traktandenliste haben, erwarten wir wieder eine schöne Anzahl Kolleginnen. Auch Neu-eintretende sind herzlich willkommen.

Die Aktuarin: Frau Bruderer.

Pro Juventute-Dezemberverkauf 1935.

Angesichts der starken Krise mußte diesmal mit einem ganz empfindlichen Rückgang des Verkaufserlöses gerechnet werden. Wider alles Erwarten ist jedoch die Differenz gegenüber dem Ergebnis von 1934 verhältnismäßig nur gering. Das Schweizer Volk hat aufs neue bewiesen, daß es solide Jugendhilfe-Tätigkeit zu würdigen weiß. Es hat richtig erkannt, daß in geldknappen Zeiten erst recht durchgeholt und geholfen werden muß.

Nach Abzug des der Post abzuliefernden Frankaturwertes der Pro Juventute-Marken verbleibt der Stiftung Pro Juventute ein Reinerlös von Fr. 825.000,— gegenüber Fr. 885.000.— im Vorjahr.

Verkauft wurden:

| | |
|-----------|-------------|
| 2 608 817 | 5er Marken |
| 3 502 047 | 10er Marken |
| 2 735 797 | 20er Marken |
| 935 811 | 30er Marken |

Total also 9 782 472 Marken, gegen 10013290 Stück im Vorjahr. Überdies wurden 224685 (Vorjahr 261875) Serien Post- und Glückwunschkarten abgesetzt.

In üblicher Weise verbleiben die gesamten Reinerlöse in den betreffenden Bezirken und werden von den dortigen Stiftungsorganen

im Sinne der Bestimmungen der Gesamtstiftung für Zwecke der Vorsorge und Fürsorge für die Jugend verwendet, wobei diesmal das Schulkindalter im Vordergrund steht.

Im Namen der vielen bedürftigen Kinder, denen in den 190 Stiftungsbezirken die Pro Juventute-Hilfe zuteil werden kann, sei sowohl den ungezählten freundlichen Räumern, als auch den vielen tausend uneigennützigen Helfern, die alle irgendwie zum erfolgreichen Gelingen der Dezemberaktion 1935 beigetragen haben, herzlich gedankt.

Für katholische Hebammen.

Auch dieses Jahr veranstaltet der st. gallisch-appenzellische Frauenbund wieder einen Exerzitienkurs für Hebammen, Wochen- und Krankenpflegerinnen, und zwar vom 27. April bis 1. Mai in Oberwald bei St. Gallen-Ost.

Es konnte wieder derselbe vorzügliche Exerzitienmeister gewonnen werden wie letztes Jahr. Wir hoffen gerne, daß er dieses Jahr nicht abberufen werde. Wir sind dem unermüdlichen Frauenbund heute schon recht dankbar für diese Veranstaltung. Mögen recht viele dieser geistigen Vorteile genießen. In der zerissen Zeit tut eine solche Auffrischung doppelt gut. Es wird sicher keine Teilnehmerin bereuen. Anmeldungen sind zu richten an das Charitasheim, Oberwald bei St. Gallen.

Vom Hauptbahnhof mit Tram Nr. 1 bis Endstation Neudorf und von dort noch 20 Minuten zu Fuß. Oder von Mörschwil 30 Minuten zu Fuß.

Pensionspreis 20 Fr. Wir werden in der April-Nummer noch kurz darauf hinweisen.

Honig als Heilmittel.

Eine urale Medizin zur Bekämpfung der Frühjahrskräfte.

Die Zeit der Frühjahrskur und der Nahrungsuntersättigung, während der der Körper entgiftet und nach den Wintermonaten aufgefrischt wird, gibt Gelegenheit, auf eine urale Medizin hinzuweisen, den Honig. In der modernen Heilmitteltheorie findet er wieder Anerkennung, nachdem die ärztliche Wissenschaft des vorigen Jahrhunderts ihn als veraltet abgelehnt hatte. Was ist Honig und was macht ihn so vielseitig anwendbar? Als Hauptbestandteil sind verschiedene Zuckerarten anzusehen, dann aber auch Wachs, Harze, Farbstoffe, also einweißähnliche Verbindungen. Aber auch Ameisen-, Milch- und Apfelsäure, verschiedene wertvolle Phosphate und schließlich gewisse Fermentstoffe, darunter auch Vitamin B und C, sind im Honig enthalten. Wegen seines starken Zuckergehaltes ist der Honig als ein energielieferndes Nahrungsmittel anzusprechen. Ohne Verdauungsarbeit wird er schnell vom Körper aufgenommen, rasch in den Muskeln in Kraft und Wärme umgesetzt, weshalb er auch als Wärmesender bei Kälte dem Alkohol vorgezogen wird. Seiner kräftigenden Wirkung wegen, die Müdigkeit und Erschöpfung verhindert, wird er von Sportsleuten geschätzt. Die Qualität des Honigs ist je nach der Blütenart und der Gewinnung verschieden. Den besten Honig erhält man durch Abläufenlassen der Waben, dann folgt der durch Schleudern und durch Pressen gewonnene, während der aus den Waben ausgekochte Honig von sehr minderer Qualität ist.

Dr. Ott weist im „Naturforscher“ auf die vielseitigen Möglichkeiten des Honigs in der Krankenernährung hin. Er ist ein hervorragendes Diätahrungsmittel und kann von

Wie Muttermilch

... in leichte Flocken — und nicht massig wie die gewöhnliche Milch — so gerinnt im Magen die

Guigoz

Milch. Diese aussergewöhnliche Assimilierbarkeit ist der Grund ihrer beschwerdenlosen Verdauung auch durch den empfindlichsten Magen.

Das Kind mit

Guigoz

Milch ernähren heißt, ihm mit einer an Nährstoffen reichen Nahrung (die Guigozmilch bewahrt alle ihre Vitamine) alle Vorteile einer leichten und regelmässigen Verdauung sichern — insbesondere:

ein ruhiger Schlaf

ein guter Appetit

ein normales Wachstum

Guigoz

Greyerzer Pulver-Milch

1912

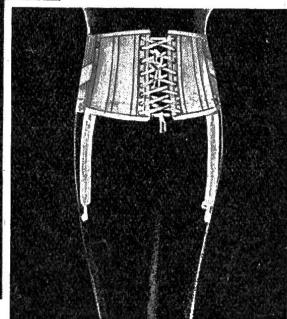
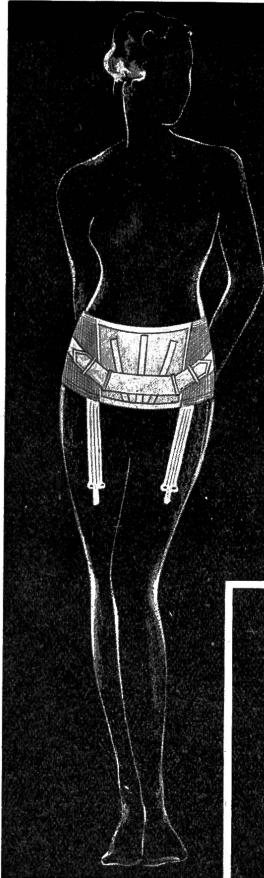
Bei fortgeschrittenener Magensenkung

verordnen die HH. Aerzte mit bestem Erfolg unsere Spezialbinde S A L U S - GASTREX. Sie ist zweckentsprechend konstruiert und bringt den Magen wieder in die anatomisch richtige Lage. Aus einem besonders starken Gummigewebe angefertigt, hat sie sich ausgezeichnet bewährt.

SALUS-Binden sind durch die Sanitätsgeschäfte zu beziehen, wo nicht erhältlich, direkt von der Korsett- und SALUS-Leibbinden-Fabrik

M. & C. WOHLER

LAUSANNE No. 4



1903

erholungsbedürftigen Menschen, von Nieren-, Magen- und Darmkranken mit gleichem Erfolg genommen werden. Sein Ameisenäuregehalt macht ihn für Gichtleidende besonders wertvoll, und sein Mangel an Kalk ist wiederum für Kranke, die an Arterienverkalkung leiden, von Bedeutung. Auch Herzkranken werden nach dem Genuss von Honig bald eine Kräftigung der Herztätigkeit verspüren, selbst trampartige Zustände lösen sich. Auch hier ist der Zuckergehalt der eigentliche Heilfaktor, macht man doch bei Komplikationen Herzkranken eine Einspritzung von Traubenzuckerlösung. Ein Vorteil ist die dabei auftretende Wirkung des Honigs, den übermäßigen Blutdruck zu senken. Auch Leberkrante, Gelbsüchtige und blutarme Menschen sollen Honig essen. Nach schweren Bauchoperationen, bei denen eine Hungerzeit unumgänglich ist, kann Honig an Stelle von Zucker wesentlich zur Kräftigung des Patienten beitragen. Allbekannt ist Honig als Heilmittel bei Kinderkrankheiten. Infolge seines Vitamin-, Phosphor- und Ameisenäuregehalts ist er als Kräftigungsmittel für Kinder von besonderem Wert, und wer hätte nicht in seiner Jugend bei einem hartnäckigen Husten Honig in heißer Milch gelöst zu trinken bekommen? Aber auch für Erwachsene, besonders für den geistigen Arbeiter, ist der Honiggenuss anzuraten, da er die geistigen Kräfte frisch erhält und so dem ermüdenden Stillsitzen entgegenwirkt.

Vermischtes.

Die Milchküche der Säuglingsfürsorge in der Stadt Bern ist für die gesundheitliche Entwicklung des Berner Kindes von großer

Bedeutung. Im Verein mit andern Gründen ist es nicht zuletzt ihr zu verdanken, wenn heute in der Stadt Bern die Säuglingssterblichkeit auf eine sehr geringe Ziffer (auf eine der geringsten der ganzen Welt) gesunken ist und die Rachitis, die früher besonders gefürchtete englische Krankheit, längst nicht mehr so fühlbar und drohend in Erscheinung tritt. Auf jeden Fall wissen wir heute, daß die Ernährung für den Säugling von grundlegender Bedeutung ist und daß einzige eine richtige und zweckmäßige Säuglingsnahrung eine gute und normale Entwicklung des Kleinkindes gewährleistet.

Einige Zahlen mögen in die Arbeit der Milchküche und der Fürsorgestelle einen Einblick gewähren:

Über 700 kleine Milch- und Gemüseflaschen werden fertig zubereitet jeden Tag aus der Milchküche ausgegeben. Pro Jahr macht das die respektable Summe von 255 000 Flaschen aus, die von drei Fürsorgerinnen nach den Rezepten der Ärzte zubereitet werden. Zur Verarbeitung kommen jährlich 23 000 Liter Milch und 195 kg Butter; es werden 9300 Liter Schleimnahrung aus Hafer und Reis und 5850 Liter Gemüsesuppe, sowie 1100 Liter Grießbrei hergestellt. Ferner werden jährlich verarbeitet: 3000 Liter kondensierte Milch, 2200 Liter Phosphatine, 800 Liter Buttermehlnahrung, 730 Liter Malzaffee und 400 Liter Spezialpräparate. Des Weiteren werden z. B. im letzten Jahr 2050 Liter Muttermilch vermittelt. — Zwei Drittel der Bevölkerung bezahlen weniger als die Hälfte der Selbstkosten. Einiger Anzahl von Säuglingen muß die Nahrung gratis abgegeben werden.

In 150 ärztlichen Sprechstunden wurden im Jahre 1935 6336 Konsultationen erteilt.

Im gleichen Jahre standen 930 Säuglinge unter ärztlicher Kontrolle.

Von den Fürsorgerinnen wurden im letzten Jahre 7085 Heimbesuche ausgeführt. In 21 Mutterabenden wurden Vorträge gehalten.

Es konnten über 3000 Kleidungsstücke, von einem Damenkomitee, das der Säuglingsfürsorge angegliedert ist, verfertigt, an die Mütter abgegeben werden.

Die Milchküche, die bis heute im alten Werkhof an der Bundesgasse untergebracht ist, muß auf 1. Mai d. J. umziehen, weil das alte Gebäude einem neuen Platz schaffen soll. Entstehen der Säuglingsfürsorge namhafte Kosten auch durch den Umzug.

Trotz der Subvention, die von der Gemeinde Bern ausgerichtet wird, hat die Säuglingsfürsorge mit einem Fehlbetrag von Fr. 10 000 jährlich zu rechnen. Die in früheren Zeiten angefammelten Reserven sind beinahe aufgezehrt. Wir sind deshalb gezwungen, an die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung zu appellieren, wenn Milchküche und Fürsorgestelle auch weiterhin in vollem Umfange ihre Aufgabe erfüllen sollen. Hoffen wir, daß wir auch heute wieder auf ihre Hilfe zählen können.



1860

Galactina Kindernahrung macht gesund u. stark

Vom 1. bis 3. Monat . . .

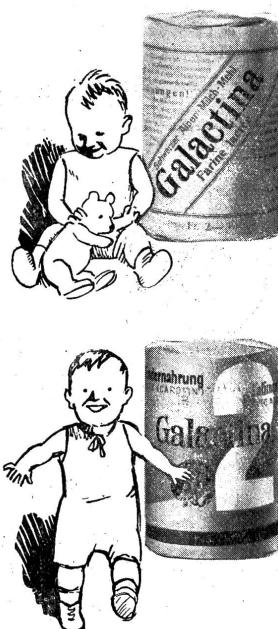
geben Sie dem Säugling Galactinaschleim: Hafergeschleim, Gerstenschleim oder Reisschleim. Die Galactina-Schleimextrakte enthalten alle wertvollen Stoffe des Kornes, zur Verdauung vorbereitet. Was unverdaulich ist, wird herausgeholt, damit der zarte Verdauungs-Apparat des Säuglings in keiner Art belastet wird. Die Galactina-Schleimextrakte sind die beste Ergänzungsnahrung zur Muttermilch, auch der beste Ersatz, wenn die Mutter dem Kinde ihre Brust nicht geben kann. Sie werden mit Hafer beginnen, dann abwechselungsweise Gerste, Reis und wieder Hafer. Durch die Abwechslung schlägt die Nahrung besser an, das Kind hat mehr Appetit und gedeiht, dass es eine Freude ist.

Galactina-Hafergeschleim . . . Fr. 1.50
Galactina-Reisschleim . . . Fr. 1.50
Galactina-Gerstenschleim . . Fr. 1.50

Vom 4. Monat an . . .

braucht der kleine Erdenbürger mehr, weil jetzt sein Mineraldepot aufgebraucht ist, das er bei der Geburt erhielt. Muttermilch allein vermag nicht mehr zu genügen. Nun geben Sie ihm das altbekannte Galactina-Kindermehl oder Galactina 2. Das erste enthält 50% reine, keimfreie Alpenmilch, nach Spezialverfahren pulverisiert. Dazu lebenswichtige Keimlinge des Vollkorns und wertvolle mineralische Aufbausalze. Also nicht nur eine gewöhnliche Mischung von Zwieback und Trockenmilch! Galactina 2 enthält neben Alpenmilch, Keimlingen und Nährsalzen noch Carotin, das reizloseste und doch wirksamste aller Gemüse. Es entspricht den modernsten Prinzipien der Säuglingsnahrung und gilt als die beste Übergangsnahrung von der Muttermilch- und Kindermehl-Periode zur Gemüsenahrung.

Galactina-Kindermehl . . Fr. 2.—
Galactina 2 mit Gemüse . Fr. 2.—
(durch Rückvergütung billiger)



Im Frühling und Sommer

aufpassen mit der Milch



1915

und unbedingten Halt im Rücken gibt unser
Umstandskorsett „Angelika“

Es ist äusserst angenehm im Tragen und leicht verstellbar.

Wir machen auch aufmerksam auf unsere
Wochenbett-Binden
gleich nach der Entbindung im Wochenbett
anzulegen zur Rückbildung des Leibes.

Stützbinden

für starken Leib, nach dem Wochenbett und nach Operationen. Gute
Passform, angenehmes Tragen, grosse Erleichterung, gute Figur.

Hausmann
SANITÄTS
GESCHÄFT

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

Im Schwesternbund U. Ib. Frau in Zug

finden tüchtige, katholische **Kranken- und Kinderpflegerinnen**, **Hebammen** und **Familienhelferinnen**, sowie brave Töchter, die den Pflegeberuf erlernen wollen, jederzeit Aufnahme. — Katholische Pflegeorganisation mit Altersfürsorge. Auskunft durch die Oberin des **Mutterhauses**, Kasernenstrasse 5, **Zug**.

(P. 1070 Lz.) - 1832



Diaseptol - Kinderpuder

altbewährtes Schweizerprodukt mit nebenstehender Schmetterlingsmarke. In Kliniken und Spitälern, sowie bei einer grossen Anzahl Hebammen ständig im Gebrauch. Grosse Streudose mit Gutschein = Fr. 1.75, Spritzdose = Fr. 1.20 und Nachfüllbeutel zu 50 Cts. Hebammen erhalten auf Wunsch Gratismuster durch das

Laboratorium St. Alban, W. Blum, Basel.



Gegen Einsendung dieses Inseratenausschnittes

erhalten Hebammen eine Gratisdose
der seit 35 Jahren bewährten

Zander's Kinderwundsalbe

Zander's Kinderwundsalbe mild
gegen Wundliegen.

Versand: **Schwanenapotheke**
Zander, Baden.



Dann Anti-Varis!

Kein lästiges Einreiben,
kein stören des Trägers, kein
Tragen von Socken
oder Strümpfen. Ein
faches Tragen am
Oberschenkel (di-
rekt über den krank-
haften Stellen) nicht
nötig!

Ein Versuch
überzeugt!

**Anti+
Varis**

Preis Fr. 4.50 der
Beutel.
Erhältlich in allen Apotheken.

1920



SIE, DIE HEBAMME ...

wissen es: dick und schwammig —
so muss der Säugling nicht sein! Sie
trachten nach kernigem Fleisch, starken
Knochen und reichem Blut.... Sie
empfehlen **BERNA**, weil sie aus
dem Vollkorn von 5 Getreidearten ge-
zogen ist.



Berna
SÄUGLINGSNÄHRUNG



zur behandlung der brüste im wochenbett

1916

verhütet, wenn bei Beginn des stillens angewendet,
das wundwerden der brustwarzen und die brust-
entzündung.

Unschädlich für das kind!

Toff mit steriles salbenstäbchen
fr. 3.50 in allen apotheken oder
durch den fabrikanten

Dr. B. Studer, apotheker, Bern

Brustsalbe „Debes“



Schweizerhaus
Puder



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautrötte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

1910

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der
Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

Erfolgreich inseriert man
in der „Schweizer Hebamme“